



# PMFORUM

Mitteilungsblatt für die Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 2/2011 H2557

In dieser Ausgabe:

Ausbildung

**50 Jahre Deutsche Reitschule**

Jetzt unter PM-Regie

**Unser Stall soll besser werden**

Equitana-Tagesfahrten

**HOP-TOP-Show oder**

**„Hengste“-Gala inklusive**



1220 8

Frau  
Annette Loose  
Surenburger Damm 60  
D-48477 Hörstel

**P** 2557 PVST \* 540591 \*  
Deutsche Post  Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V., Freiherr von Langen Strasse 13 / 48231 Warendorf

**ZUM ERFOLG**

Neu unter PM-Regie

# Unser Stall soll besser werden

*Erstmals unter PM-Regie geht der FN-Pferdehaltungswettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ in die 18. Runde. Siegerstall im vergangenen Jahr war der Reitbetrieb Wernsmann aus Hörstel. Sein Konzept der Betriebserweiterung um 14 Boxen mit bodennahe Fütterung, halbhohe Trennwänden und direkt angeschlossenen Pad-docks überzeugte die Expertenjury.*

Bereits in die 18. Runde geht der Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“. Zum ersten Mal übernehmen die PM die Federführung in dem von der FN und dem Pferdesportmagazin Reiter Revue international ausgeschriebenen Wettbewerb. „Das Thema ist den Persönlichen Mitgliedern, die ja zum größten Teil selbst Pferdebesitzer und -halter sind, wie auf den Leib geschneidert“, sagt die PM-Vorsitzende Ruth Klimke, selbst seit Jahren Jurymitglied, zur Begründung.

In ihren Zielen sprechen sich die PM für die Sicherung des artgerechten Lebensraumes und eine den natürlichen Bedürfnissen angepasste Haltung des Pferdes aus. Diese Grundgedanken finden sich im Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ wieder. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Bedürfnisse der Pferde nach Licht, Luft und Sozialkontakt zu verbessern. Dieser wurde 1994 initiiert, um die Haltungsbedingungen für Pferde zu ver-

bessern und Stallbesitzer und Vereine zu Veränderungen anzuspornen. Die ausgezeichneten Betriebe dienen gleichzeitig als Vorbild und Motivation für andere Ställe.

Mitmachen ist ganz einfach: Gesucht werden Pferdebetriebe, Reitvereine oder Stallgemeinschaften mit mehr als zehn Pferden, deren Pferdehaltung durch eine Stallsanierung, -erweiterung oder durch Neubau optimiert wurde. Die bau-

lichen Maßnahmen müssen abgeschlossen und der Stall mit Pferden möglichst voll ausgelastet ein Jahr (eine gesamte Witterungsperiode) bis zum Einsendeschluss in Betrieb sein. Schließlich soll die Jury nicht nur erkennen können, ob die baulichen und technischen Voraussetzungen für eine artgerechte Pferdehaltung stimmen, sondern auch der funktionssichere Ablauf. Alle Baumaßnahmen sind in einem Bericht zu beschreiben und mit Fotos zu dokumentieren. Weitere Angaben zur Reitanlage wie Haltungsarten, Bewegung und Stallmanagement werden über einen Fragebogen abgefragt.

Für den Herbst ist eine PM-Fachtagung zum Thema Pferdehaltung und Stallbau mit namhaften Experten und einer Besichtigung des Siegerbetriebs geplant.

## Und das gibt es zu gewinnen

Kaum etwas ist Pferdebesitzern wichtiger als die Fütterung ihres Lieblings. Dem Siegerstall winkt Futter im Wert von 1.500 Euro sowie eine Fütterungsberatung, gestiftet von der Firma PAVO Pferdenahrung GmbH. Auf den Zweitplatzierten wartet ein Quaderballenwagen der Transportgerätefabrik Ernst Schwarz GmbH im Wert von 970 Euro. Der Stall auf Platz drei gewinnt eine Heuraufe der Edel und Tec GmbH im Wert von 590 Euro. Die Ehrung der besten Betriebe erfolgt anlässlich der Bundeschampionate am 4. September 2011 in Warendorf. Alle weiteren Teilnehmer, die nicht auf dem Treppchen landen, erhalten Buchpreise aus dem FNverlag.



Die Teilnehmerunterlagen für den Wettbewerb 2011 gibt es zum Download im Internet unter [www.pferd-aktuell.de](http://www.pferd-aktuell.de) oder bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), Bereich Persönliche Mitglieder, 48229 Warendorf, Telefon 02581-6362-613, E-Mail [spigisch@fn-dokr.de](mailto:spigisch@fn-dokr.de). Einsendeschluss ist der 31. Mai 2011.

## „Zum Besseren geändert“

Fast 20 Jahre ist es her, dass der Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ erstmals ausgeschrieben wurde. Seither hat sich viel getan. Über die Veränderungen in der Pferdehaltung und in der Einstellung der Pferdebesitzer sprach PM-Forum mit Dr. Christiane Müller, langjähriges Mitglied der Expertenjury.

**PM-Forum:** Frau Dr. Müller, was hat sich seit Einführung des Wettbewerbs verändert?

**Dr. Müller:** Das Niveau der Pferdehaltung hat sich deutlich zum Besseren geändert, was Boxengröße, Licht, Luft und Sozialkontakte betrifft. Paddockboxen trifft man jetzt fast standardmäßig an, vor 15 Jahren war das noch platzierungsverdächtig. Das Hauptaugenmerk liegt heute auf dem Bewegungsangebot eines Betriebes: Gibt es wirklich für alle Pferde die Möglichkeit ganzjährig unabhängig vom Training (der kontrollierten Bewegung) täglich freie Bewegung in allen Grundgangarten zu haben? Für die FN-Kennzeichnung ist das ein schon lange gefordertes Kriterium, welches seit 2009 auch in den „Leitlinien zur Pferdehaltung“ vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) empfohlen wird. Dazu braucht der Pferdebetrieb ausreichend Flächen und oft auch angelegte Bewegungsausläufe, um im Winterhalbjahr nicht im Matsch zu versinken. Mehr Bedeutung hat auch das Angebot an Trainingsplätzen, Management, Infrastruktur und Konzept im Betrieb erhalten. Die Pferdebesitzer verbringen häufig ihre Freizeit im Pferdestall, wollen wahrnehmen, dass sich ihr Pferd wohlfühlt und dass der verantwortliche Betriebsleiter sachkundig ist, kom-



Foto: J. Rau

petente Autorität zeigt und zur Beratung bereit ist. Tierschutz hat einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft bekommen, jeder Pferdebesitzer wünscht für sein Pferd die beste Haltung, Fütterung und Pflege. Entsprechend gerne werden Fachmagazine und Bücher gelesen, sodass der Pferdehalter seine Sachkunde fundiert vertreten muss.

**PM-Forum:** Gab es auch formale Veränderungen im Ablauf des Wettbewerbs?

**Dr. Müller:** Die Ausschreibung wurde dahingehend verändert, dass teilnehmende Betriebe mindestens ein Jahr Praxis vorweisen müssen. Schließlich muss die Jury ja darüber entscheiden, ob ein Bewerber nicht nur die baulichen und technischen Voraussetzungen erfüllt, um eine artgerechte Pferdehaltung – Licht, Luft, Bewegung, Sozialkontakt – anbieten zu können, sondern dass es auch einen funktionssicheren Ablauf gibt, also das Management stimmt. Deshalb muss jeder Bewerber seinen Betrieb ‚in Betrieb‘ haben und kann nicht mit der Architektenbewerbung antreten. Geändert hat sich auch, dass die beiden Jurymitglieder, die die Besichtigung durchführen, in den letzten Jah-

ren Videos angefertigt und im Interview jeden Bewerber auf Herz und Nieren geprüft haben, um einen möglichst realistischen Eindruck vom Alltag der Pferde zu bekommen. Diese Videos und Interviews haben sich bei der Jurysitzung als hervorragende Ergänzungen zu den Fotos und Bewerbungsunterlagen erwiesen und waren für die Urteilsfindung äußerst wertvoll.

**PM-Forum:** Welche Fehler werden trotz aller Aufklärungsbemühungen immer noch gemacht?

**Dr. Müller:** Erschreckenderweise werden häufig immer noch Fehler bei der Luftführung in Stallgebäuden gemacht, selbst bei Neubauten, indem man auf bewährte Luftführung (Trauf-First-Lüftung) verzichtet, weil es Außenfenster gibt. Bloß diese Außenfenster sind dann doch irgendwann geschlossen, weil es den Zweibeinern kalt oder zugig wird. Relativ häufig werden auch Fehler bei der Ausführung von Funktionsbereichen gemacht, wie bei der Gestaltung von Fressständen. D.h. es gibt Bereiche in jedem Stall, die müssen bestimmten Richtmaßen entsprechen, damit sie ihre Funktion erfüllen und das Verletzungsrisiko minimiert wird. Das gilt für Durchgangsbreiten, -höhen, Gitterabstände, Raufen, Zäune und vieles mehr.

**PM-Forum:** Was empfehlen Sie jemandem, der jetzt einen Stall bauen oder umbauen will?

**Dr. Müller:** Wer Veränderungen oder Erweiterungen in seinem Betrieb plant, sollte sich grundsätzliche Fragen zu seinem individuellen Betriebskonzept stellen. Beispielsweise welche Zielgruppe angesprochen werden soll, welche Kapazitäten vorhanden sind und welcher Grundriss – Gebäude, Zufahrt, Wege, Zuordnung, etc. – realisiert werden kann.

Hoher Wert wird heute der Möglichkeit zur täglichen freien Bewegung der Pferde beigemessen – unabhängig von Jahreszeit und Witterung.

### Zur Person



Dr. Christiane Müller hat Agrarwissenschaften an der Georg-August-Universität in Göttingen studiert und arbeitet heute als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Pferdehaltung, -zucht und -sport. Sie ist Mitglied im FN-Tierschutzbeirat und der Prüfungskommission FN-Kennzeichnung.



Vor 15 Jahren noch preisverdächtig, heute fast überall Standard: Paddockboxen.

Mit diesen Vorstellungen sollte er sich mit unabhängigen Beratern wie der Landwirtschaftskammer, dem landwirtschaftlichen Landesbetrieb, dem Landwirtschaftsministerium oder Fachverbänden in Verbindung setzen. Dort gibt es häufig sogenannte Baulehrschauen, wo Bau- und Stalltechnik von verschiedenen Anbietern fachkundig gezeigt wird. Ganz aufschlussreich ist auch die

Besichtigung anderer Betriebe und der Austausch mit den Betriebsleitern. Grundvoraussetzung für Bau oder Umbau ist natürlich die Kenntnis der aktuellen Empfehlungen zur guten fachlichen Praxis der Pferdehaltung, insbesondere der bereits genannten „Leitlinien zur Pferdehaltung“. Da es keine Verordnung zur Pferdehaltung gibt, wie beispielsweise für Rinder, Schweine und Geflü-

gel, sind die BMELV-Leitlinien Grundlage einer ordnungsgemäßen Pferdehaltung, auf die spätestens im Schadensfall zurückgegriffen wird. Ausführliche Details zur guten Pferdehaltung sind den „Orientierungshilfen Reitanlagen & Stallbau“ und den „Eckdaten zur Pferdehaltung“ aus dem FNverlag zu entnehmen.

Literaturtipps:

## Pferdehaltung und Stallbau

*Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz*  
**Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten**



Die „Leitlinien“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) bieten eine wichtige Grundlage der Selbstkontrolle bei der Beurteilung von

Pferdehaltungen und helfen den für die Durchführung des Tierschutzgesetzes zuständigen Behörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Zwar sind sie keine Rechtsnorm, stellen aber eine wertvolle Orientierungs- und Auslegungshilfe bei der Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften dar. Die Leitlinien können unentgeltlich beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Postfach, Referat Tierschutz, 53107 Bonn, bezogen werden oder unter [www.bmelv.de/cae/servlet/contentblob/651026/publicationFile/37959/HaltungPferde.pdf](http://www.bmelv.de/cae/servlet/contentblob/651026/publicationFile/37959/HaltungPferde.pdf) heruntergeladen werden.

*Gerlinde Hoffmann/Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN)*

**Orientierungshilfen  
Reitanlagen- & Stallbau**

Damit Pferde sich wohlfühlen und gesund bleiben, müssen gute Voraussetzungen geschaffen werden. An eine moderne Reitanlage werden daher vielfältige Ansprüche gestellt. Aber auch die Pferdebesitzer und Reiter wollen gute Bedingungen vorfinden, so dass sie hier gerne und häufig ihre Freizeit bei den Pferden verbringen möchten. Die



Betriebsleiter, Ausbilder und Mitarbeiter brauchen gute Arbeitsbedingungen für effektive und zeitsparende Aufgabenerfüllung. Und der Bauherr sucht nach optimalen, aber doch kostengünstigen Lösungen. Die Neuauflage der „Orientierungshilfen Reitanlagen- und Stallbau“ gibt allen Interessengruppen Hinweise zur pferdegerechten Haltung und zur landschafts- und umweltgerechten Einbindung pferdehaltender Vereine und Betriebe. FNverlag, Preis 24,80 Euro

*Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) / Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW*

**Eckdaten Pferd, Heft 1: Haltung**



bei der Frage geben, wie Pferde (besser) gehalten werden können und auf welche Besonderheiten zu achten ist (Haltungsformen, Licht und Klima, Bodengestaltung, Einzäunungen usw.). Alle diese Faktoren haben einen großen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Pferde. Die zusammengestellten Informationen über die rechtliche Situation (Tierschutzgesetz, Seuchenrecht, Transportverordnungen, Tierkörperbeseitigung und Arzneimittelinsatz) verstehen sich als Beitrag zur Versachlichung der Diskussion im Sinne des präventiven Tierschutzes und der Tiergesundheit. FNverlag, Preis 19,80 Euro

*Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN)*  
**Richtlinien für Reiten und Fahren Bd. 4: Haltung, Fütterung, Gesundheit und Zucht**

Die Richtlinien für Reiten und Fahren sind mit ihren verschiedenen Bänden das Standardwerk für das Grundwissen um das Pferd und den Reit-, Fahr- und Voltigiersport. Band 4 enthält das „Rüstzeug“ für den artgerechten Umgang und der tiergerechten Haltung des Pferdes. Er vermittelt Kenntnisse über die Verhaltensweisen der Pferde, über ihre richtige Haltung und Fütterung sowie über angemessene Pflege- und Hygienemaßnahmen. Weiterhin werden in diesem Band die Grundlage der Anatomie und Physiologie des Pferdes sowie die wichtigsten Pferdekrankheiten abgehandelt. In dem Kapitel „Pferdezucht“ sind Tipps und Informationen für Theorie und Praxis zu finden. FNverlag, Preis 13,80 Euro



**FNverlag**

Fachkompetenz rund ums Pferd

Freiherr-von-Langen-Str. 13  
48231 Warendorf  
→ Telefon +49 (0)2581 6362-154/-254  
Fax +49 (0)2581 6362-212  
E-Mail: [fnverlag@fn-dokr.de](mailto:fnverlag@fn-dokr.de)  
Internet: [www.fnverlag.de](http://www.fnverlag.de)